

Unterrichtsmaterial
ab Klasse 5/6

(Keine) Schule für alle?

Bildung als Kinderrecht und Schlüssel zu
globaler Gerechtigkeit – von Afghanistan
bis Deutschland



Liebe Lehrkräfte,

Bildung ist ein Schlüssel zur Teilhabe und ein zentrales Werkzeug im Einsatz für globale Gerechtigkeit. Sie ermöglicht es jungen Menschen, ihre Potenziale zu entfalten, sich eine fundierte Meinung zu bilden und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Doch weltweit ist der Zugang zu Bildung alles andere als selbstverständlich – besonders in Kriegs- und Krisengebieten, in denen Schulen zerstört, Mädchen systematisch ausgeschlossen oder Bildungswege durch finanzielle Armut und politische Unsicherheit unterbrochen werden.

Unsere Unterrichtsmaterialien setzen genau hier an: Sie sensibilisieren Schüler*innen für globale Ungleichheiten, zeigen Zusammenhänge auf und fördern das Verständnis für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Am Beispiel Afghanistans, einem Land, in dem Bildung seit Jahrzehnten unter enormem Druck steht, eröffnen die Materialien einen Zugang zu komplexen Fragen: Wer darf lernen und unter welchen Bedingungen? Welchen Unterschied macht qualitative Bildung? Und wie können wir Bildung weltweit gerechter gestalten?

Wir möchten Sie und Ihre Schüler*innen dazu einladen, sich mit globaler Bildungsgerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit auseinanderzusetzen. Dabei folgen wir dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung und verbinden Wissensvermittlung mit Perspektivwechsel, Diskussion und eigenen Handlungsmöglichkeiten. Die Materialien sollen Schüler*innen ermutigen, nicht nur Fakten zu lernen, sondern auch kritisch zu hinterfragen, empathisch zuzuhören und globale Verantwortung mitzugestalten – im Unterricht und darüber hinaus.

Als Teil einer globalen Gemeinschaft tragen wir eine Verantwortung, das Bewusstsein für Bildungsgerechtigkeit zu stärken, besonders in Kontexten, in denen Lernen keine Selbstverständlichkeit ist. Inmitten globaler Krisen bleibt unser gemeinsames Ziel: Bildung als Menschenrecht zu verteidigen und solidarisch für gleichberechtigte Chancen weltweit einzustehen. Danke, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und globale Verantwortung im Schulalltag lebendig werden lassen.



Ihre Hila Limar

Vorstandsvorsitzende von Visions for Children e. V.

So nutzen Sie das Material	01
Anbindung an Fächer und Kompetenzen	02
MODUL 1: Bildung macht's möglich!	03
Was macht gute Bildung aus und warum ist sie für jede*n von uns wichtig?	
Bildung – wie siehst du das?	
• Meine Straße in die Zukunft	
• Bildung – ein Kinderrecht	
• Unser Bildungskuchen	
MODUL 2: Bildung unter schwersten Bedingungen	09
Wie lernen Kinder in Afghanistan?	
Steckbrief Afghanistan	
• Schulalltag in Afghanistan und Deutschland	
• Bildungshindernisse in Afghanistan	
• Bildungshindernisse – auch in Deutschland?	
MODUL 3: Gute Bildung für alle!	17
Wie kann das Recht auf Bildung Wirklichkeit werden?	
Schülerinnen aus Afghanistan berichten	
• Lernen trotz Bildungsverbot	
• Was können wir tun?	
• Unsere Aktion für gute Bildung weltweit	
Gemeinsam für eine Welt, in der jedes Kind lesen und schreiben kann:	24
Unsere Angebote für Schulen	
Bildung als Schlüssel zu einer gerechteren Welt:	26
Die Arbeit von Visions for Children	
Weiterführende Links	27
Impressum und Förderung	28

So nutzen Sie das Material

Das Unterrichtsmaterial bietet Ihnen drei aufeinander aufbauende Module, die methodische Impulse, Arbeitsblätter und konkrete Umsetzungsvorschläge für Ihren Unterricht enthalten. Sie können die Module entweder in der vorgegebenen Reihenfolge nutzen oder flexibel als einzelne Bausteine einsetzen. Ergänzend steht Ihnen eine [Online-Materialsammlung](#) mit weiteren Arbeitsmitteln, vertiefenden Inhalten und hilfreichen Informationen zur Verfügung.

Folgende Symbole dienen der Orientierung:



Arbeitsblatt



Erweiterung



Impuls



Lernziele



Links



Online-Materialsammlung

In unserer [Materialsammlung](#) finden Sie praktische Ressourcen zu allen Modulen – darunter ein Glossar, einen Bilderpool und Hintergrundinformationen zu Afghanistan.

Tipp: Nutzen Sie den [Rassismuskritischen Leitfaden](#) mit wertvollen Anregungen für Ihren Unterricht.

Gemeinsames Glossar erstellen

Legen Sie mit Ihrer Klasse ein Glossar mit wichtigen Begriffen an – entweder als Plakat im Klassenzimmer oder als digitale Sammlung. Die Schüler*innen ergänzen es im Verlauf der Unterrichtseinheit.

Begriffsdefinitionen finden Sie im Dokument „Glossar“ in der [Materialsammlung](#).

Tipp

Ergebnisse als Ausstellung präsentieren

Nutzen Sie die Arbeitsergebnisse der Module für eine Ausstellung zum Thema Bildungsgerechtigkeit: Gestalten Sie mit Ihrer Klasse Wandzeitungen, Plakate oder eine digitale Pinnwand (z. B. mit [TaskCards](#)). Präsentieren Sie die Ergebnisse am Ende einer Projektwoche oder an einem Aktionstag – und laden Sie andere Klassen, Kolleg*innen, die Schulleitung oder Eltern ein!



Unser Unterrichtsmaterial für Klasse 5 bis 6



Ihre Meinung zählt!

Wir freuen uns, wenn Sie sich einen Moment Zeit für eine kurze Umfrage zu den Unterrichtsmaterialien nehmen.



Ihr Feedback hilft uns dabei, unser Bildungsangebot kontinuierlich zu verbessern.

Anbindung an Fächer und Kompetenzen

Das Material ist für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer (Geschichte, Geografie, Politik, Sozialkunde, Ethik, Religion, Philosophie) ab Klasse 5/6 konzipiert. Es orientiert sich an den Konzepten Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globale Entwicklung. Vermittelt werden Werte, die ein solidarisches und vielfältiges Zusammenleben in der Gesellschaft stärken.



Ihre Schüler*innen lernen:



Multiperspektivität und Kontroversität:

Perspektivwechsel vollziehen, sich mit verschiedenen Bildungssituationen in Deutschland, Afghanistan und weltweit auseinandersetzen.



Lebensweltorientierung:

Den Einfluss von Lebensbedingungen auf Bildungschancen und Bildungsbiografien reflektieren.



Aktualitätsbezug und Zukunftsorientierung:

Aktuelle Informationen analysieren, gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen reflektieren, die eigene Rolle in globalen Entwicklungen verstehen.



Demokratiefähigkeit:

Demokratische Werte und gesellschaftliche Verantwortung reflektieren, Möglichkeiten altersgerechter Beteiligung kennenlernen.



Selbständiges und forschendes Lernen:

Eigenständig recherchieren, kreative Ausdrucksformen finden und Ergebnisse gemeinsam reflektieren.



Handlungsorientierung:

Eigene Projekte entwickeln, aktiv werden für das Recht auf Bildung weltweit.

Sie haben Fragen zur Fächeranbindung oder zu Umsetzung im Unterricht? Sprechen Sie uns an!



Antonia Evli

Referentin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit
a.evli@visions4children.org

MODUL 1: Bildung macht's möglich!

Was macht gute Bildung aus und warum ist sie für jede*n von uns wichtig?

Gute Bildung ist eine Voraussetzung dafür, dass Kinder ihre Pläne und Träume verwirklichen können. Sie hilft Kindern nicht nur dabei, ihre persönlichen Ziele zu erreichen, sondern schützt sie auch vor finanzieller Armut. Wenn alle Menschen in einem Land Zugang zu hochwertiger Bildung haben, profitieren davon nicht nur die Einzelnen, sondern die gesamte Gesellschaft. Dieses Modul beschäftigt sich mit dem Recht auf Bildung und mit der Frage, was gute Bildung eigentlich ausmacht.



Ihre Schüler*innen

- ☒ Erkennen die Bedeutung von hochwertiger Bildung für jede*n Einzelnen
- ☒ Lernen das Kinderrecht auf Bildung kennen und reflektieren es kritisch
- ☒ Lernen das SDG 4 kennen und reflektieren die Rolle von hochwertiger Bildung für eine Gesellschaft
- ☒ Reflektieren Kriterien für hochwertige Bildung



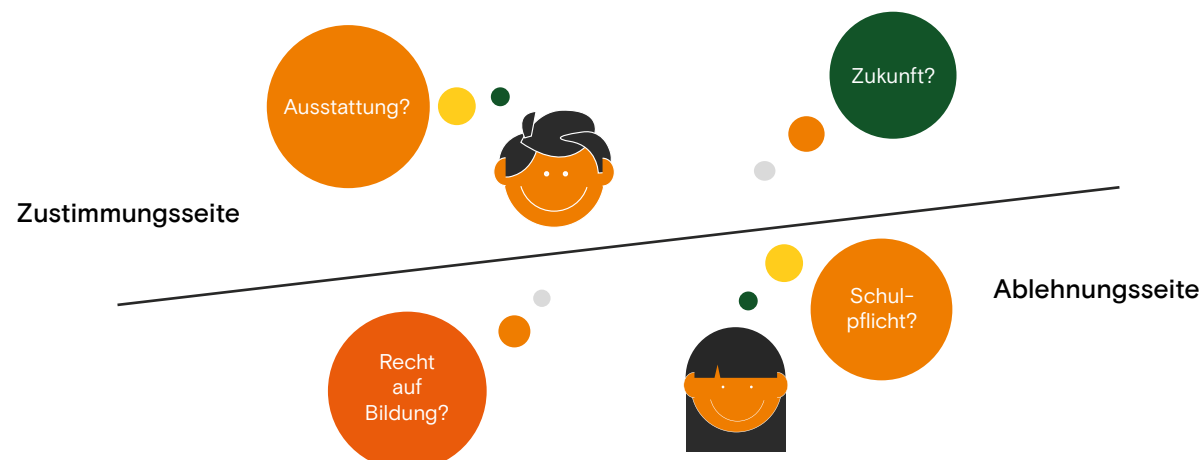
Meinungsbild: Wie siehst du das?

Führen Sie zur Einstimmung eine Aufstellung im Raum durch. Teilen Sie dazu den Raum in zwei Hälften („Zustimmung“/„Ablehnung“). Die Schüler*innen positionieren sich zu folgenden Aussagen: Ich gehe gerne zur Schule / Jeder Mensch sollte zur Schule gehen können / Schule ist wichtig für die Zukunft / Ich finde, meine Schule könnte besser ausgestattet sein / Es sollte keine Schulpflicht geben.

Zunächst tauschen sich die Kinder mit Partner*innen aus ihrer Hälfte über ihre Wahl aus. Anschließend besuchen sie die andere Seite, um deren Standpunkte kennenzulernen. Sie als Lehrkraft können die Meinungen aufnehmen, indem Sie durch den Raum gehen und zuhören.

Nutzen Sie das Meinungsbild für eine gemeinsame Reflexion: Was braucht es, damit Kinder gerne zur Schule gehen? Warum ist Schule wichtig? Warum gibt es die Schulpflicht?

Variante: Für eine digitale Umsetzung eignet sich z. B. [LamaPoll](https://www.lamapoll.de) (<https://www.lamapoll.de>).



Meine Straße in die Zukunft

Gemeinsam schauen Sie das Video Warum Bildung wichtig ist (<https://www.logo.de/bildung-wichtig-einfach-erklart-100.html>). Im Anschluss notieren die Schüler*innen auf dem Arbeitsblatt persönliche Ziele (Aufgabe 1). Sie ergänzen, welche Art von Bildung nötig ist, um ihre Zukunftspläne zu verwirklichen (Aufgabe 2).

In Zweierteams stellen sich die Kinder dann gegenseitig ihre „Straße in die Zukunft“ vor (Aufgabe 3). Erweiterung (Aufgabe 4): Welche Steine oder Hürden könnten auf dem Weg zum Ziel liegen? Die Schüler*innen ergänzen diese als Barrieren auf ihrem Arbeitsblatt. Zum Schluss werden die fertigen Straßen im Klassenraum aufgehängt und besprochen.

Tipp

Die Kinder können ihre Zukunftsstraßen auch frei zeichnen und künstlerisch gestalten.
Die Ergebnisse eignen sich für eine → Ausstellung (S. 1)



Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

Laut Artikel 28 der UN-Kinderrechtskonvention haben alle Kinder das Recht zu lernen. Falls die Konvention noch unbekannt ist, recherchieren die Schüler*innen selbstständig – entweder frei oder mit Hilfe des Textes **Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung** (→ [Materialsammlung](#)). Auf dem Arbeitsblatt fassen die Schüler*innen das Kinderrecht auf Bildung in eigenen Worten zusammen und stellen einen Bezug zur Schulpflicht her.



Erweiterung: Bildung für alle ist nicht nur ein Kinderrecht, sondern auch ein Ziel der Weltgemeinschaft. Klären Sie zunächst die Begriffe Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) (→ Glossar, S. 1) und diskutieren Sie: Warum haben die Vereinten Nationen (UN) das Ziel „SDG 4 – Bildung für alle“ aufgestellt? Wie hilft Bildung nicht nur jeder und jedem Einzelnen, sondern dem ganzen Land – und sogar der ganzen Welt?

Tipp

Gestalten Sie mit der Klasse Wandzeitungen oder Plakate zu Artikel 28 und SDG 4.
Die Ergebnisse eignen sich für eine → Ausstellung (S. 1)



Kinderrechte allgemein:

<https://www.visions4children.org/kinderrechte>

<https://www.logo.de/kinderrechte-einfach-erklart-100.html>

Artikel 28 im Wortlaut und für Kinder erklärt:

<https://www.kindersache.de/bereiche/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention/artikel-28-recht-auf-bildung>

Bildung und Schulpflicht:

<https://schule.zdf.de/video/bildung-wichtig-einfach-erklart-100>

<https://schule.zdf.de/video/schulpflicht-deutschland-einfach-erklart-100>

SDG 4:

<https://17ziele.de>

<https://www.youtube.com/watch?v=MZLqaHBwBqM>

<https://www.youtube.com/watch?v=rD6dV9hUjFO>



Unser Bildungskuchen

Was braucht eine gute Schule? Was macht hochwertige Bildung aus? Backen Sie gemeinsam mit der Klasse einen symbolischen Bildungskuchen: Die Schüler*innen überlegen, welche Zutaten dazu gehörend und notieren ihre Ideen auf dem Arbeitsblatt. Stichworte/Themen: Lehrkräfte, Stundenplan, Hausaufgaben, Schulgebäude und Ausstattung, Pausen, Schulessen, Freizeitmöglichkeiten, Sicherheit, Respekt, soziales Miteinander, Freundschaften.

Sammeln Sie die wichtigsten Punkte an der Tafel. Anschließend entscheidet die Klasse gemeinsam – mit Klebepunkten oder digital (z. B. LamaPoll <https://www.lamapoll.de>) – welche Zutaten unverzichtbar sind. Gelingt es, sich auf ein gemeinsames Rezept zu einigen?

Tipp

Der Bildungskuchen kann als Plakat gestaltet und bei einer → Ausstellung (S. 1) präsentiert werden.

Quiz zum Abschluss



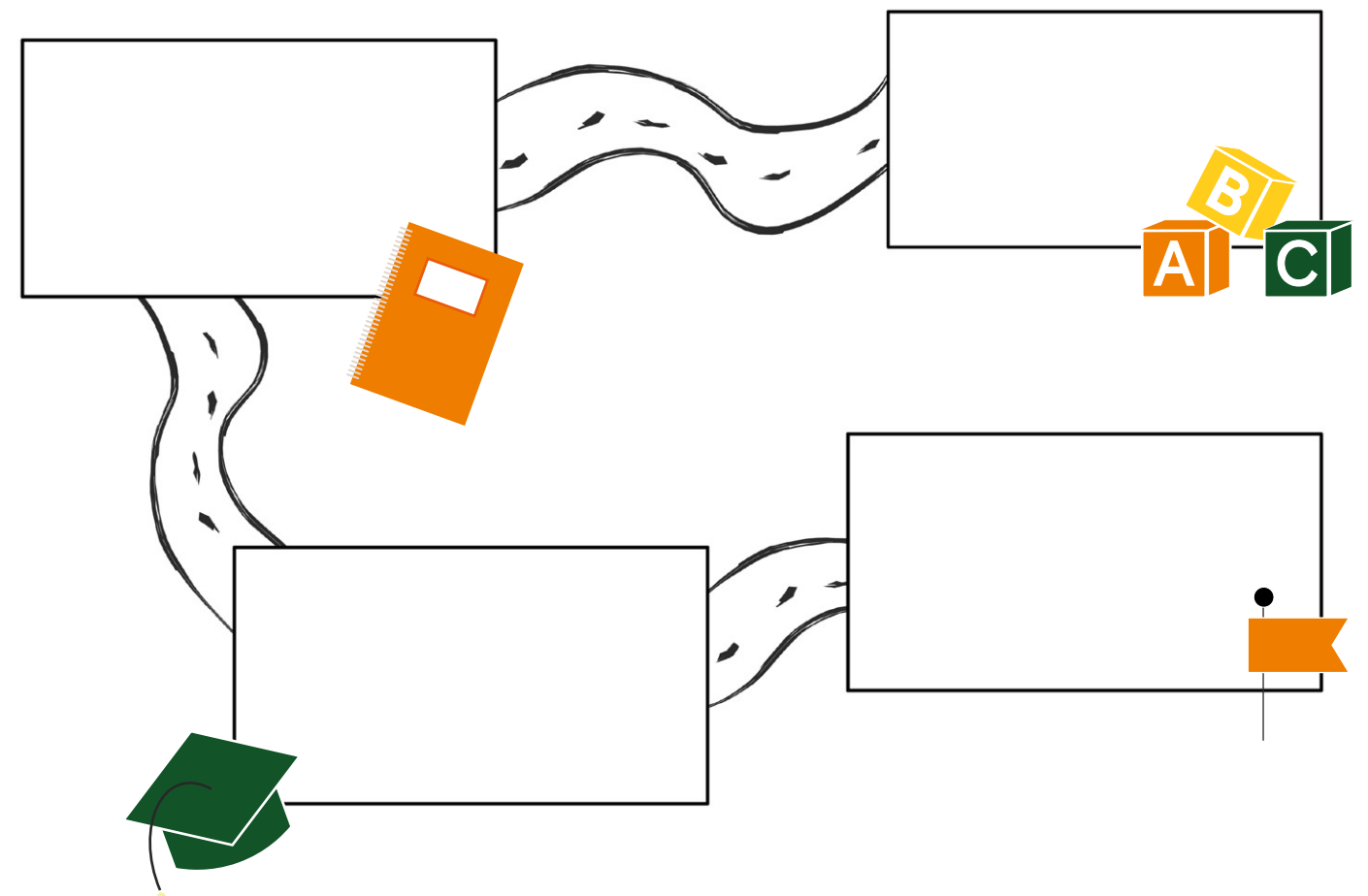
Zum Abschluss der Unterrichtseinheit lädt ein kurzes Quiz dazu ein, das neue Wissen zu testen.



Meine Straße in die Zukunft

AUFGABEN

- 1) Überlege dir ein Ziel für deine Zukunft. Das kann ein Berufswunsch sein, ein großer Traum oder eine Sache, in der du richtig gut werden willst. Trage dein persönliches Ziel in deine „Straße in die Zukunft“ ein.
- 2) Überlege: Welche Art von Bildung brauchst du, um dein Ziel zu erreichen? Zum Beispiel: Schulwissen, einen Schulabschluss, eine Ausbildung, ein Studium, ein bestimmtes Fach oder etwas, das du im Leben lernen willst. Trage dies auf deiner Straße ein.
- 3) Tausche dich mit einem Partner oder einer Partnerin aus: Zeigt euch gegenseitig eure Straßen. Erklärt euer Ziel und was ihr dafür lernen müsst.
- 4) Denke darüber nach, was dich auf deinem Weg zum Ziel aufhalten oder bremsen könnte. Zeichne Hindernisse auf deiner Straße ein, zum Beispiel Hürden, Steine oder Umwege. Beschrifte die Hindernisse, zum Beispiel mit: „kein Geld für Ausbildung“, „keine Schule/Uni in der Nähe“, „Krankheit“, „Diskriminierung“ oder etwas anderes.





Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

AUFGABEN

1) Was bedeutet das Kinderrecht auf Bildung?

2) Warum ist es wichtig, dass alle Kinder in die Schule gehen können?

3) Lies dir Robins Aussage zur Schulpflicht durch. Was würdest du Robin antworten?



ROBIN

Warum muss ich jeden Tag zur Schule? Ich lern doch viel mehr, wenn ich draußen was erlebe! Schulpflicht ist echt sinnlos.



Unser Bildungskuchen

Stell dir vor, eine gute Schule ist wie ein leckerer Kuchen. Damit er gelingt, braucht man viele verschiedene Zutaten – nicht nur Mathe und Deutsch!

AUFGABEN

- 1) Überlege: Was gehört für dich zu einer guten Schule? Was brauchst du, damit du gut lernen kannst und dich wohlfühlst?
- 2) Notiere deine Ideen: Schreibe oder zeichne Zutaten für den „Bildungskuchen“ in das Feld.
Zutaten für meinen Bildungskuchen:

MODUL 2: Bildung unter schwersten Bedingungen

Wie lernen Kinder in Afghanistan?

In vielen Teilen der Welt ist der Schulbesuch keine Selbstverständlichkeit. Finanzielle Armut, Krieg, Naturkatastrophen oder Flucht können den Zugang zu Bildung massiv erschweren.

In manchen Ländern verhindern auch strukturelle Benachteiligung oder politische Entscheidungen, dass Kinder überhaupt eine Schule besuchen dürfen. Dieses Modul nimmt beispielhaft die Situation in Afghanistan in den Blick und beschäftigt sich mit der Frage, wie Kinder unter schwierigsten Bedingungen lernen – und was ihnen dabei im Weg steht.



Ihre Schüler*innen

- ☒ Vollziehen einen Perspektivwechsel anhand der Bildungssituation in Afghanistan
- ☒ Lernen unterschiedliche Bildungshindernisse kennen
- ☒ Bewerten die Auswirkungen von Bildungshindernissen auf Bildungsbiografien
- ☒ Reflektieren Zusammenhänge zwischen finanzieller Armut und Bildung



Steckbrief Afghanistan

Zur Vorbereitung recherchieren die Schüler*innen zum Thema Afghanistan und füllen den Steckbrief auf dem Arbeitsblatt aus. Die Recherche kann selbstständig erfolgen oder Sie können den Ordner „Steckbrief Afghanistan“ in der → [Materialsammlung](#) nutzen (QR-Code auf S. 1).

Tipp

Der Steckbrief kann als Plakat gestaltet und bei einer → Ausstellung (S. 1) präsentiert werden.



<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/afghanistan/daten-fakten/>

<https://www.visions4children.org/kinder-in-afghanistan/>

In der Materialsammlung:

- Informationen zu Afghanistan für Schüler*innen
- Hintergrundinformationen zur aktuellen Situation in Afghanistan für Lehrkräfte



Rollenspiel: Schulalltag in Afghanistan und Deutschland

Teilen Sie die Klasse in Viererteams. Jedes Team erhält vier Rollenkarten (→ [Materialsammlung](#)). Mit Hilfe des Arbeitsblattes bereiten sich die Schüler*innen auf ihre Rolle vor und interviewen sich gegenseitig. Anschließend wird im Team oder in der Klasse besprochen: Was hat euch überrascht? Was hat euch nachdenklich gemacht?

Halten Sie wichtige Begriffe im Glossar fest.



Bildungshindernisse als Mauer

Die Schüler*innen lesen Samiras Geschichte auf dem Arbeitsblatt und markieren die Bildungshindernisse. Anschließend wählen sie zwei Hindernisse aus, die sie besonders ungerecht finden, und gestalten diese als „Steine“: Sie schreiben die Hindernisse in die Umrissformen und ergänzen aussagekräftige Symbole (z. B. eine durchgestrichene Toilette für schlechte Sanitäranlagen). Alternativ gestalten die Kinder eigene Steine (z. B. aus Tonpapier, Kartons oder Pappmaché). Zum Abschluss werden die Steine zu einer großen Mauer zusammengefügt.

Besprechen Sie in der Klasse: Was bedeuten die Bildungshindernisse für das weitere Leben von Samira? Was sind die Auswirkungen für ein Land, wenn viele Kinder nicht richtig lernen können? Was könnte passieren, wenn Mädchen in einem Land plötzlich keine Schule mehr besuchen dürfen? Was hat das mit finanzieller Armut zu tun? Was müsste passieren, damit Samira ihren Traum verwirklichen kann?

Tipp

Gestalten Sie die Mauer als großes Plakat oder als Rauminstallation und präsentieren Sie das Ergebnis im Rahmen einer → Ausstellung (S. 1).



Bildungshindernisse – auch in Deutschland?

Die Schüler*innen schreiben anonym auf Kärtchen oder Zettel: Was hindert dich manchmal daran, gut zu lernen oder dich wohlfühlen in der Schule? Wurden dir schon mal Dinge nicht zugetraut – z. B. wegen deines Geschlechts, deiner Sprache oder Herkunft? Sammeln Sie die Karten ein und besprechen Sie aussagekräftige Beispiele: Kennt ihr das auch? Welche Hindernisse kommen öfter vor? Was könnte man verändern – in der Schule, zu Hause, in der Gesellschaft?





Steckbrief Afghanistan

AUFGABE

Informiere dich über das Land Afghanistan und fülle den Steckbrief aus.

1. BEVÖLKERUNG:

Ethnische Gruppen:

2. SPRACHEN:

Am weitesten verbreitete Sprache:

Andere wichtige Sprachen:

4. MUSIK UND HANDWERK:

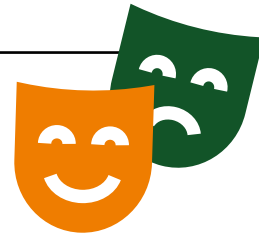
Traditionelle Musikinstrumente:

Bekanntes Handwerk:

3. KULTUR:

Berühmte Dichter*innen:

Merkmal der Schrift:



5. GESCHICHTE UND DENKMÄLER:

Historische Bauwerke:

Bedeutende Funde:

6. WIRTSCHAFT:

Hauptanbauprodukt:

Bodenschätze:



Rollenspiel zum Schulalltag in Afghanistan und Deutschland

Tarik, 10 Jahre (Deutschland)

Ich bin Tarik, 10 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse. Ich bin in Deutschland geboren, aber meine Eltern kommen aus Syrien. Zuhause sprechen wir Arabisch, aber ich kann auch sehr gut Deutsch.

Oft muss ich meinen Eltern helfen, wenn es Briefe gibt oder Termine anstehen. Dann gehe ich mit und übersetze. Ich mache das gern, aber manchmal fehlt mir danach die Zeit für Hausaufgaben. Manche Lehrkräfte reden langsamer mit mir oder trauen mir weniger zu – nur weil ich einen anderen Namen habe und meine Mutter ein Kopftuch trägt. Das macht mich traurig.

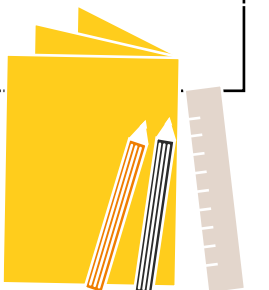
Ich will zeigen, dass ich genauso viel kann wie alle anderen. Später möchte ich Anwalt werden, damit ich Menschen helfen kann, die ungerecht behandelt werden.

Luca, 11 Jahre (Deutschland)

Ich bin Luca, 11 Jahre alt und gehe in die 6. Klasse. Ich habe ADHS. Es fällt mir schwer, still zu sitzen oder mich lange zu konzentrieren.

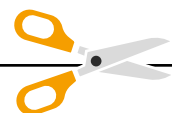
Wenn es laut ist oder der Unterricht zu schnell geht, komme ich nicht mit. Manchmal fühle ich mich ausgeschlossen.

Ich interessiere mich sehr für Technik und spiele nach der Schule gern am Computer. Ich bin mir noch nicht sicher, was ich später mal machen möchte. Vielleicht könnte ich selbst Computerspiele entwickeln. Oder ich werde Lehrer für Informatik und gebe mir Mühe, damit alle Kinder im Unterricht gut mitkommen.





Rollenspiel zum Schulalltag in Afghanistan und Deutschland

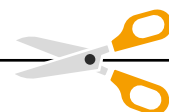


Younes, 10 Jahre (Afghanistan)

Ich bin Younes, 10 Jahre alt und gehe in Afghanistan in die 5. Klasse. Der Schulweg ist nicht weit, aber gefährlich. Ich muss eine große Straße überqueren, ohne Ampel oder ohne Zebrastreifen. Es gibt oft Unfälle.

In der Schule lernen wir in Schichten, weil nicht genug Platz für alle ist. Ich bin in der Morgenschicht mit über 50 Kindern in einem Raum. Im Unterricht ist es sehr laut und ich muss oft auf dem Boden sitzen. Deswegen habe ich Schwierigkeiten, den Lehrer zu verstehen.

Nach der Schule helfe ich im Laden meiner Eltern. Erst spät abends kann ich lernen. Trotzdem komme ich jeden Tag. Ich möchte Arzt werden und kranken Menschen helfen.



Samira, 11 Jahre (Afghanistan)

Ich bin Samira, 11 Jahre alt und gehe mit meiner kleinen Schwester fast eine Stunde zu Fuß zur Schule.

Wir haben kein Schulgebäude, sondern lernen in einem Zelt. Im Sommer ist es dort oft unerträglich heiß und im Winter frieren wir bei Temperaturen von bis zu minus 30 Grad.

Trotzdem komme ich jeden Tag. Ich liebe Mathe und will später Architektin werden. Aber ich mache mir Sorgen um meine Zukunft. In einem Jahr darf ich nicht mehr zur Schule gehen, weil ich ein Mädchen bin. Das macht mich sehr traurig.



Rollenspiel zum Schulalltag in Afghanistan und Deutschland

AUFGABEN

In dieser Aufgabe schlüpft ihr in verschiedene Rollen von Kindern aus Afghanistan und Deutschland. Jedes Kind erlebt Schule anders – je nachdem, wo es lebt, welche Erfahrungen es macht und welche Unterstützung es bekommt.



- 1) Lies deine Rollenkarte gut durch. Überlege, wie sich das Kind fühlt, was es erlebt und was ihm wichtig ist:

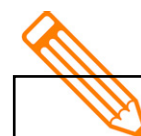
- Wer bin ich?
- Wie sieht mein Schulalltag aus?
- Was wünsche ich mir?
- Was macht mir Sorgen?



- 2) Finde eine Interviewpartnerin oder einen Interviewpartner. Ihr interviewt euch jetzt gegenseitig. Dabei antwortet ihr nicht als ihr selbst, sondern in eurer Rolle. Überlege also: Was würde das Kind auf deiner Rollenkarte antworten? Stellt euch gegenseitig die folgenden Fragen:

- Wie alt bist du und in welche Klasse gehst du?
- Wo bist du zu Hause?
- Wie sieht dein Schulalltag aus?
- Was ist in der Schule leicht, was ist schwer?
- Was wünschst du dir für deine Zukunft?
- Was macht dir Sorgen?
- Was hilft dir, trotzdem weiterzulernen?

Notiere: Was hat dich überrascht? Was hat dich nachdenklich gemacht?





Bildungshindernisse als Mauer

AUFGABEN

- 1) Lies die Geschichte von Samira aufmerksam durch. Sie erzählt von ihrem Schulalltag in Afghanistan und von den Schwierigkeiten, die sie beim Lernen hat.
- 2) Markiere in der Geschichte alle Dinge, die Samira daran hindern, gut lernen zu können oder weiter zur Schule zu gehen.

Samiras Wunsch: Lernen wie alle anderen

Ich heiße Samira, bin elf Jahre alt und gehe in die 6. Klasse einer Mädchenschule in Mazar-e-Sharif. Unsere Schule besteht aus drei alten Gebäuden. In manchen Klassenzimmern tropft das Wasser von der Decke, andere sind so kaputt, dass wir gar nicht mehr hineindürfen. Deshalb haben wir Unterricht in Zelten oder sogar draußen – auch bei großer Hitze oder Kälte.

Weil es viel zu wenig Platz gibt, teilen wir uns in drei Schichten auf. Ich habe morgens Schule, meine Freundin Laila kommt erst am Nachmittag. In meiner Klasse sind fast 50 Kinder. Es ist laut und eng, und oft kann ich mich kaum konzentrieren. Die Lehrerin bemüht sich sehr, aber weiß manchmal nicht, wie sie uns unter diesen Bedingungen am besten etwas beibringen kann.

Auch auf die Toilette zu gehen, ist schwierig. Es gibt nur wenige Toiletten für alle Kinder und viele sind kaputt. Manchmal gibt es kein Wasser zum Händewaschen. Ich bin deswegen oft krank und kann dann nicht zur Schule kommen. Ich wünsche mir saubere Toiletten und Waschbecken, damit wir gesund bleiben.

Trotzdem gehe ich gern zur Schule. Am liebsten mag ich Mathe und Naturwissenschaften. Aber wir haben keine richtigen Labore und nicht einmal genug Schulbücher. Viele Kinder bringen ihre eigenen mit, doch meine Familie kann sich das nicht leisten.

Meine Eltern wollen, dass ich lerne. Aber sie haben selbst nie eine Schule besucht. Sie wissen nicht, wie sie mir helfen können. Nachmittags muss ich auf meine kleinen Geschwister aufpassen, weil meine Eltern lange arbeiten. Dann bleibt kaum Zeit für Hausaufgaben.

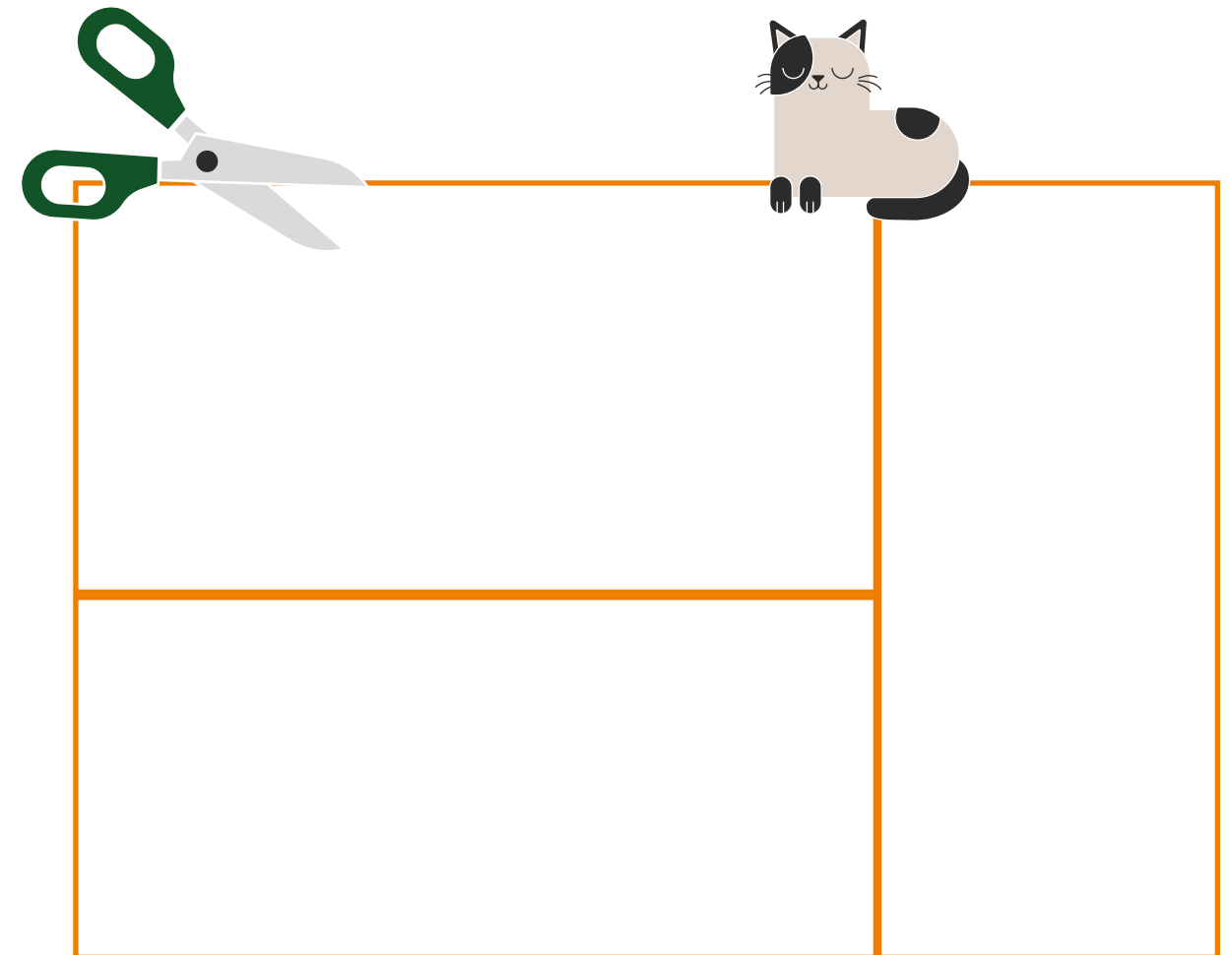
Ich möchte später Architektin werden. Aber wenn sich nichts ändert, ist dieses Jahr mein letztes Schuljahr. In Afghanistan dürfen Mädchen ab der 7. Klasse nicht mehr zur Schule gehen. Ich mache mir Sorgen um meine Zukunft, denn ohne Schulabschluss kann ich nicht studieren und auch keine Architektin werden. Ich wünsche mir, dass bald wieder alle Mädchen am Unterricht teilnehmen dürfen.



Bildungshindernisse als Mauer

AUFGABEN

- 1) Schaue dir die Hindernisse an, die du in Samiras Geschichte markiert hast.
- 2) Wähle zwei Hindernisse aus, die du besonders wichtig oder ungerecht findest. Schreibe sie jeweils in einen Stein und male ein kleines Bild oder Symbol dazu.
- 3) Schneide die Steine aus. Gemeinsam baut ihr daraus eine große Mauer. Überlegt am Ende: Wie könnte man diese Mauer wieder abbauen? Was müsste passieren, damit Samira (und andere Kinder) trotzdem lernen können?



MODUL 3: Gute Bildung für alle!

Wie kann das Recht auf Bildung Wirklichkeit werden?

Damit das Recht auf gute Bildung für alle Kinder weltweit Wirklichkeit wird, muss noch viel getan werden. In vielen Ländern arbeiten Menschen an Lösungen, damit Kinder auch unter schwierigen Bedingungen lernen können. Dieses Modul beschäftigt sich mit der Frage, welche Faktoren gute Bildung ermöglichen, wie Veränderung durch Entwicklungszusammenarbeit gelingen kann – und wie Kinder selbst dazu beitragen können, das Recht auf gute Bildung für alle einzufordern.

Halten Sie wichtige Begriffe im Glossar fest.



Ihre Schüler*innen

- ☒ Lernen Handlungsmöglichkeiten anhand von Projektbeispielen aus der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit kennen
- ☒ Reflektieren die Rolle von Entwicklungszusammenarbeit für globale Bildungsgerechtigkeit
- ☒ Entwickeln Ideen für eigenes Engagement
- ☒ Erfahren Selbstwirksamkeit durch aktives Handeln



Schülerinnen aus Afghanistan berichten

In zwei Video-Interviews berichten Beheshta (14) und Sermine (15) von ihrem Schulalltag in Kabul und von ihrem neuen Schulgebäude, das zwischen 2015 und 2020 im Rahmen eines Projekts von Visions for Children erbaut wurde. Die Aufnahmen entstanden vor dem Bildungsverbot für Mädchen durch die Taliban und zeigen, was Entwicklungszusammenarbeit unter günstigen Bedingungen erreichen kann.

Die Schüler*innen schauen die Interviews. Mit Hilfe des Arbeitsblatts analysieren sie: Was war früher schwierig? Was hat sich durch das neue Schulgebäude verändert? Was wünschen die Schülerinnen sich für ihre Schule?

Diskutieren Sie im Anschluss: Beheshta und Sermine konnten dank eines Schulbau-Projekts zur Schule gehen. Doch wie funktioniert so etwas? Was bedeutet „Entwicklungszusammenarbeit“ (→ S. 1)? Warum brauchen manche Länder Unterstützung von außen, damit Kinder zur Schule gehen können? Wie kann Entwicklungszusammenarbeit dazu beitragen, dass alle Kinder eine gute Schule besuchen können?

Tipp

Videos, Transkripte der Interviews und Fotos der Schulen finden Sie in der → [Materialsammlung](#) (S. 1)



<https://www.visions4children.org/nachhaltige-entwicklungszusammenarbeit-fuer-weltweite-bildungsgerechtigkeit/>



Bildung trotz Bildungsverbot

Die Schüler*innen lesen das Interview mit Mitarbeiter*innen der Organisation AFOBA, die sich dafür einsetzen, dass Mädchen trotz des Bildungsverbots lernen können. Klären Sie zunächst schwierige Wörter oder Begriffe. Anschließend beantworten die Schüler*innen die Quiz-Fragen. Sie können die Quiz-Fragen auf dem Arbeitsblatt nutzen oder ein interaktives Quiz für Ihre Klasse generieren (z. B. mit Quiz Academy: <https://quizacademy.de>).

Laden Sie Expert*innen aus der Entwicklungszusammenarbeit in Ihre Klasse ein. Das Team von Visions for Children e. V. bietet Gastauftritte an Schulen an, um globale Bildungsgerechtigkeit anschaulich zu vermitteln und über die Situation in Afghanistan zu informieren. Schreiben Sie uns: schule@visions4children.org

Tipp



Ideenwerkstatt: Was können wir tun?

Die Schüler*innen setzen sich mit konkreten Handlungsmöglichkeiten auseinander, um sich für das Kinderrecht auf Bildung weltweit stark zu machen: Was können wir tun, damit mehr Kinder auf der Welt lernen können? Wie können wir uns für das Recht auf Bildung stark machen – in unserer Schule, in unserer Stadt oder weltweit?

Mit der Methode Think-Pair-Share sammeln sie erste Ideen. Think: Jede*r notiert für sich Ideen. Pair: Austausch im Zweierteam – was finden wir besonders wirksam oder realistisch? Share: Die besten Vorschläge kommen an eine gemeinsame Tafel. Zum Abschluss können die Ideen mit Klebepunkten oder einem digitalen Abstimmungstool (z. B. LamaPoll: <https://www.lamapoll.de>) bewertet werden. Legen Sie den Fokus auf machbare, altersgerechte Ideen.



Unsere Aktionen für gute Bildung weltweit

Die Schüler*innen entwickeln in Kleingruppen eigene Projektideen, mit denen sie sich für das Recht auf Bildung weltweit stark machen können. Dazu kann auf den Ergebnissen aus der → Ideenwerkstatt aufgebaut werden. Zur Planung kann der Projektplan auf dem Arbeitsblatt genutzt werden.

Beispiele für kreative, solidarische und öffentlichkeitswirksame Aktionen: Ausstellung in der Schule (→ Ausstellung S. 1), Aktionstag oder Infoabend mit Gastauftritt einer Expertin/eines Experten aus der Entwicklungszusammenarbeit, Spendenaktion für eine Organisation oder ein Projekt.



<https://www.visions4children.org/mitmachen/#schulen>
<https://magazin.sofatutor.com/lehrer/schulprojekte/>

Wir haben für Sie und Ihre Schüler*innen verschiedene Aktionsideen zusammengefasst. (→ „Gemeinsam für eine Welt, in der jedes Kind lesen und schreiben kann“, S. 24)

Tipp

Schülerinnen aus Afghanistan berichten

Beheshta (14) und Sermine (15) berichten in Video-Interviews von ihrem Schulalltag in Afghanistan. Sie erzählen von ihrem neuen Klassenraum und was sich dadurch für sie verändert hat.

QR-Codes zum Video-Interview mit Beheshta & Sermine

INTERVIEW 1: BEHESHTA
14 Jahre, 9. Klasse



INTERVIEW 2: SERMINE
15 Jahre, 10. Klasse



Hinweis: Als die Videos aufgenommen wurden, durften Mädchen in Afghanistan noch zur Schule gehen. Jetzt ist dort der Schulbesuch für Mädchen ab der 7. Klasse verboten.

AUFGABEN

- 1) Schau dir die Video-Interviews mit Beheshta und Sermine aufmerksam an. Notiere wichtige Dinge.
- 2) Überlege: Was war früher schwierig? Was hat sich durch das neue Schulgebäude verändert? Was wünschen die Schülerinnen sich für ihre Schule? Trage deine Antworten in die Felder ein:



Das war früher schwierig:



Das hat sich durch das neue Schulgebäude verändert:



Das wünschen sich die Schülerinnen für ihre Schule:

Lernen trotz Bildungsverbot

In Afghanistan gibt es viele Menschen und Organisationen, die sich für das Recht auf Bildung einsetzen. Im Interview berichten Mitarbeiter*innen der Organisation AFOBA über ihren Einsatz für Bildung, welche Schwierigkeiten sie dabei erleben und was ihnen Hoffnung gibt.

AUFGABEN

- 1) Lies das Interview mit den Mitarbeiter*innen der Organisation AFOBA aufmerksam durch. Sie erzählen davon, wie Mädchen in Afghanistan lernen können, obwohl die Regierung ihnen den Schulbesuch ab der 7. Klasse verboten hat. Unterstreiche die Stellen, die dir besonders wichtig erscheinen. Unterstreiche auch Worte oder Begriffe, die du nicht verstehst.
- 2) Beantworte die Quiz-Fragen zum Interview.
Achtung: Manchmal gibt es mehr als eine richtige Antwort!

Wie setzt ihr euch für Bildung in Afghanistan ein?

- 1 Wir setzen uns in Afghanistan dafür ein, dass alle Kinder zur Schule gehen können – besonders Mädchen, die oft viele Hindernisse haben. Dafür richten wir häusliche Lernräume in Dörfern ein, wo es keine Schulen gibt oder Kinder wegen Konflikten nicht hingehen können. Dort lernen sie Lesen, Schreiben, Rechnen und wichtige Dinge für ihr Leben. Wir geben auch Schulmaterial aus, bilden Lehrkräfte aus – viele davon sind Frauen –, und wir renovieren oder bauen Schulen neu. So wollen wir zeigen, wie wichtig Bildung für jedes Kind, jede Familie und die ganze Gesellschaft ist.

Gibt es noch Möglichkeiten, dass Mädchen ab der 7. Klasse trotz Bildungsverbot unterrichtet werden?

- Ja, auch wenn die Taliban seit 2022 Mädchen ab der 7. Klasse verbieten, in die Schule zu gehen, finden viele trotzdem Wege, weiter zu lernen. Manche besuchen häuslichen Unterricht oder religiöse Schulen. Dort lernen die Mädchen in kleinen Gruppen Mathe, Sprachen oder Naturwissenschaften. Es gibt auch besondere Klassen, in denen Mädchen schnell das nachholen können, was sie verpasst haben. Außerdem können viele über Internet, Radio oder Fernsehen Unterricht mitverfolgen – so erreichen die Lernangebote sogar Tausende Mädchen. Trotzdem ist Lernen für viele sehr schwierig, weil der Schulbesuch offiziell verboten ist und solche Angebote oft auf Unterstützung von Organisationen angewiesen sind.

Warum ist Bildung für Mädchen und Frauen so wichtig? Was bedeutet es für die Gesellschaft und die Zukunft des Landes?

- Für Mädchen und Frauen in Afghanistan ist Schule sehr wichtig. Dort bekommen sie Wissen, Mut und neue Fähigkeiten, die ihnen helfen, ihr Leben selbst zu gestalten. Wer in die Schule geht, kann später besser Geld verdienen. Jedes Schuljahr kann das spätere Einkommen erhöhen.
- Auch für die ganze Gesellschaft bringt Bildung Vorteile: Gebildete Frauen können sich besser um ihre Familien kümmern, was zu gesünderen Kindern und einer stärkeren Gemeinschaft führt. Wenn Mädchen jedoch nicht lernen dürfen, verliert das Land viel – Fortschritt, Geld und Zusammenhalt.
- Vor allem junge Menschen haben dadurch Sorgen, Ängste und wenig Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Darum ist Bildung für Mädchen nicht nur wichtig für jede Einzelne, sondern auch für die Zukunft und den Frieden im Land.

Gibt es andere Unterstützungsmöglichkeiten für Mädchen und Frauen (neben schulischer Bildung)?

- Ja, neben der Schule gibt es in Afghanistan auch andere Möglichkeiten, Mädchen und Frauen zu unterstützen. Manche Programme helfen dabei, einen Beruf zu lernen, zum Beispiel in der Krankenpflege oder als Hebamme. Es gibt auch Angebote, bei denen Frauen ein Handwerk oder Landwirtschaft lernen können, damit sie eigenes Geld verdienen.

Manche Projekte geben sogar ein kleines Startgeld, damit Frauen eigene Geschäfte eröffnen können. Andere Kurse zeigen Mädchen und Frauen, wie sie mit dem Computer und Internet arbeiten können. Außerdem gibt es Orte, an denen sie gemeinsam über Sorgen sprechen können und Unterstützung bekommen, wenn es ihnen nicht gut geht. Wichtig ist: All das kann die Schule nicht ersetzen – es sind nur zusätzliche Möglichkeiten, die Frauen und Mädchen stärken.

Wie beeinflusst die politische Situation eure Arbeit? Und was gibt euch Hoffnung?

Die Situation in Afghanistan macht unsere Arbeit sehr schwierig. Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen und Frauen nur in wenigen Berufen arbeiten. Deshalb müssen wir sehr vorsichtig sein, damit wir sie unter diesen Umständen unterstützen können. Es gibt Lösungen, über die wir aus Sicherheitsgründen nicht sprechen können. Umso wertvoller ist die Unterstützung durch Menschen, die trotzdem spenden. Sie vertrauen uns und machen uns keinen Druck. So können wir als Organisation dafür sorgen, dass das Geld wirklich bei den Menschen in Afghanistan ankommt und sie unterstützt.

Was uns am meisten Hoffnung gibt, sind die Schüler*innen: Viele Kinder legen jeden Tag einen langen Schulweg zurück – manchmal über eine Stunde zu Fuß – um lernen zu können. Das zeigt, wie wichtig für sie Bildung ist. Und wir bemerken den positiven Einfluss unserer Arbeit in vielen Dörfern und Städten. Wir sind auch stolz auf Erfolge wie die Ausbildung von Lehrer*innen oder Online-Kurse für Schüler*innen. Das zeigt, dass Bildung einen wichtigen Einfluss auf das Leben der Menschen in Afghanistan hat, vor allem in sehr schwierigen Zeiten.

Könnt ihr ein Beispiel nennen, das zeigt, was eure Arbeit bewirkt?

In einigen der Schulen, die wir unterstützt haben, gab es Klassenzimmer ohne Dach, ohne Türen, ohne richtige Tafeln zum Schreiben. Einige von ihnen sahen kaum wie Schulen aus. Aber nach und nach, mit monatlicher Unterstützung und Mitarbeit aus den Gemeinden, begann sich etwas zu ändern. Man sah, wie ein Klassenzimmer repariert wurde oder neue Materialien ankamen, und plötzlich lächelten die Kinder und waren begeistert. Die Lehrer*innen hatten, was sie brauchten, und die Eltern begannen, Hoffnung zu schöpfen. In solchen Momenten erinnert man sich daran, warum man diese Arbeit überhaupt macht.

Wie können junge Menschen in Deutschland dazu beitragen, dass Bildung weltweit gerechter wird, auch wenn sie weit weg vom Geschehen sind?

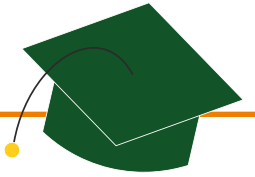
Seit einigen Jahren bekommt Afghanistan immer weniger Aufmerksamkeit von der Welt. Doch gerade jetzt brauchen die Menschen dort Unterstützung – besonders Mädchen und Frauen, denen der Schulbesuch verboten wird.

Aber auch Schüler*innen in Deutschland können etwas tun: Sie können ihre Stimme erheben und auf die Situation aufmerksam machen – zum Beispiel über Social-Media, mit Petitionen an Politiker*innen oder in Schulprojekten. Sie können Spendenaktionen starten oder sich mit afghanischen Menschen in Deutschland austauschen, um mehr über deren Erfahrungen zu lernen. So zeigen sie, dass Bildungsgerechtigkeit alle etwas angeht.

Denn wenn irgendwo auf der Welt Ungerechtigkeit herrscht, wirkt sich das auch auf andere Länder aus. Wer sich in Deutschland engagiert, lernt nicht nur mehr über andere Lebensrealitäten, sondern entwickelt auch Empathie, Verantwortungsgefühl und den Mut, sich für Veränderungen einzusetzen.



Quiz: Lernen trotz Bildungsverbot?



1) Was macht die Organisation?

- | | |
|---|--|
| ☐ a) Es ist ein Sportverein | ☐ c) Privatschulen fördern |
| ☐ b) Lehrkräfte ausbilden | ☐ d) Schulen bauen oder renovieren |

2) Wie lernen manche Mädchen, die nicht mehr zur Schule gehen dürfen, weiter?

- | | |
|--|--|
| ☐ a) Über Internet und Radio | ☐ c) Auf Spielplätzen |
| ☐ b) Bei der Arbeit | ☐ d) Durch häuslichen Unterricht |

3) Wie sahen manche Klassenzimmer zuerst aus?

- | | |
|--|--|
| ☐ a) In jedem Raum gab es Computer | ☐ c) Sie hatten kein Dach |
| ☐ b) Die Räume hatten eine Klimaanlage | ☐ d) Sie waren bunt und gut ausgestattet |

4) Warum ist Bildung wichtig für alle? Schreibe deine Ideen auf.





Unsere Aktion für gute Bildung weltweit

1. Wie heißt unser Projekt?

Unser Projekt heißt: _____

2. Was wollen wir tun?

Was genau wollen wir machen? (z. B. einen Aktionstag, eine Ausstellung, eine Spendenaktion)

Unsere Idee in einem Satz:

3. Warum ist uns das wichtig?

Wir finden Bildung für alle wichtig, weil:

4. Was brauchen wir dafür?

Materialien, Technik, Raum, Infos, Hilfe von Erwachsenen ...

5. Wer macht was?

Unsere Aufgabenverteilung:

Name _____ Aufgabe _____

Name _____ Aufgabe _____

Name _____ Aufgabe _____

6. Wann und wo machen wir das?

Datum / Zeitraum: _____ Ort: _____

7. Wer soll von unserem Projekt erfahren?

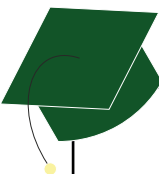
(z. B. andere Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern, Öffentlichkeit)

8. Was möchten wir mit unserem Projekt erreichen? Unser Ziel ist:

9. Fragen oder Probleme, bei denen wir Hilfe brauchen:

Gemeinsam für eine Welt, in der jedes Kind lesen und schreiben kann: Unsere Angebote für Schulen

Als Lehrkraft möchten Sie Ihren Schüler*innen nicht nur entwicklungspolitische Themen näherbringen, sondern globale Zusammenhänge und Verantwortung über den Unterricht hinaus erfahrbar machen? Wir unterstützen Sie gern dabei, sich gemeinsam mit Ihren Schüler*innen aktiv für Bildungsgerechtigkeit einzusetzen. Mit verschiedenen Aktionen können Sie sich mit Ihrer Klasse oder als ganze Schule engagieren – gemeinsam, kreativ und mit direkter Wirkung.



Projekttag oder Schulbesuch mit Visions for Children e.V.

Wir kommen an Ihre Schule und geben Einblicke in unsere Arbeit für chancengerechte Bildung in Kriegs- und Krisengebieten. Dabei beantworten wir Fragen, geben Einblicke in den Alltag von Kindern vor Ort und zeigen, wie junge Menschen selbst aktiv werden können.



Spendenlauf

Ein Spendenlauf verbindet sportliche Aktivität mit sozialem Engagement. Gemeinsam zeigen Ihre Schüler*innen, wie viel Teamgeist und Einsatzbereitschaft in ihnen steckt – und sammeln Spenden für Bildungsprojekte in Krisenregionen.

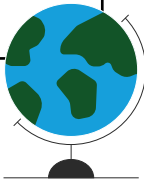


Kuchenbasar & Spendenaktionen

Ob Kuchenverkauf oder Flohmarkt – lassen Sie Ihre Klasse kreativ werden. Solche Aktionen fördern Verantwortungsbewusstsein und stärken den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft. Mit der Einnahme von Spenden leistet ihr einen wichtigen Beitrag für eine Welt, in der jedes Kind lesen und schreiben kann.

Tag der offenen Tür & Ausstellung

Nutzen Sie den Tag der offenen Tür oder Projekttage, um Ergebnisse aus dem Unterricht sichtbar zu machen. So tragen Sie mit Ihren Schüler*innen dazu bei, Aufmerksamkeit für das Kinderrecht auf Bildung zu schaffen – in der Schule und darüber hinaus.



Warum mitmachen?

- ✓ Ihre Schüler*innen zeigen sich solidarisch mit Kindern in Kriegs- und Krisengebieten und setzen ein Zeichen für mehr Bildungsgerechtigkeit.
- ✓ Ihre Schule wird Teil einer Bewegung, die sich weltweit für gleiche Chancen engagiert.
- ✓ Kreative Aktionen wie Sponsorenläufe oder Projektstage bringen Abwechslung in den Schulalltag – und machen im Team richtig Spaß.
- ✓ Die Projekte fördern Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Organisation und soziales Engagement.

Weitere Informationen

- ☛ Auf unserer Website finden Sie Unterrichtsmaterialien, Anregungen und Erfahrungsberichte von Schulen, die bereits mit uns zusammenarbeiten: <https://www.visions4children.org/mitmachen/#schulen>

Ihr Kontakt bei Visions for Children e.V.



Haben Sie Fragen oder möchten direkt loslegen?
Melden Sie sich gerne bei:

Antonia Evli

Referentin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit
schule@visions4children.org

Ihre Meinung zählt!



Wir freuen uns, wenn Sie sich einen Moment Zeit für eine kurze Umfrage zu den Unterrichtsmaterialien nehmen. Ihr Feedback hilft uns dabei, unser Bildungsangebot kontinuierlich zu verbessern.

Bildung als Schlüssel zu einer gerechteren Welt

Die Arbeit von Visions for Children e.V.

Weltweit gehen rund 251 Millionen Kinder nicht zur Schule. Mehr als 600 Millionen Kindern und Jugendlichen weltweit fehlt es laut UN an grundlegenden Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten – obwohl zwei Drittel von ihnen zur Schule gehen. Unsere Vision ist eine Welt, in der jedes Kind lesen und schreiben kann.

Visions for Children e. V. engagiert sich seit 2006 für verbesserte Lernbedingungen und Bildungsqualität in Kriegs- und Krisengebieten – durch die Unterstützung von Schulen und anderen Bildungsorten sowie die Förderung von Schüler*innen, Lehrer*innen und der Gemeinschaft. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partner*innen entwickeln wir nachhaltige und ganzheitliche Bildungsprojekte. Wir schaffen so die Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertiges Lernen gemäß dem vierten Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.



Wir begreifen dabei Schulen als Ankerzentren, um Kindern die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft zu geben und nachhaltige Veränderungen mit den Gemeinschaften der gesamten Region zu schaffen. Dafür beziehen wir die Menschen vor Ort von Beginn an mit ein und stellen so sicher, dass die Projekte langfristig ihre Wirkung entfalten.

Die Projektarbeit liefert nicht nur konkrete Ergebnisse vor Ort – sie schafft auch wertvolle Einblicke, die wir in unsere Bildungsarbeit in Deutschland einfließen lassen. Denn Bildungsgerechtigkeit beginnt mit Verständnis für globale Zusammenhänge und dem Mut, Verantwortung zu übernehmen.

Deswegen machen wir entwicklungspolitische Themen für junge Menschen greifbar und übersetzen komplexe globale Herausforderungen in verständliche und lebensnahe Inhalte. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in Deutschland für globale Ungleichheiten, ihre strukturellen Ursachen und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit als Teil der Lösung zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Weiterführende Links

BILDUNGSGERECHTIGKEIT

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Positionspapier. Hochwertige Bildung für alle: <https://www.bmz.de/resource/blob/246168/bmz-positionspapier-hochwertige-bildung-fuer-alle.pdf>

UNESCO
Hochwertige, inklusive und chancengerechte Bildung für alle: <https://www.unesco.de/themen/bildung/>

Global Education Monitoring Report 2024: https://www.unesco.de/assets/dokumente/Deutsche_UNESCO-Kommission/O2_Publikationen/Publikation_Global_Education_Monitoring_Report_Summary_2024_Leadership_in_education.pdf

Bildung und die SDG's: <https://www.unesco.de/themen/bildung/globale-bildungsagenda/bildung-und-die-sdgs/>

Visions for Children e.V.
Blogbeitrag: <https://www.visions4children.org/hochwertige-bildung-fuer-alle/>

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU AFGHANISTAN

Amnesty International
Land ohne Wirtschaft: <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/afghanistan-ernaehrung-hunger-taliban-land-ohne-wirtschaft>

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Afghanistan: <https://www.bmz.de/de/laender/afghanistan>

Bundeszentrale für politische Bildung
Afghanistan: <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/155323/afghanistan/>

Destatis Statistisches Bundesamt
Afghanistan Statistisches Länderprofil: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/afghanistan.pdf?__blob=publicationFile

Human Rights Watch
Afghanistan: <https://www.hrw.org/world-report/2025/country-chapters/afghanistan>

Visions for Children e.V.
Blogbeitrag Kinder in Afghanistan: <https://www.visions4children.org/kinder-in-afghanistan/>

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Warum brauchen wir Entwicklungspolitik?: <https://www.bmz.de/de/ministerium/grundsaeetze-ziele/warum-entwicklungspolitik-59906>

Entwicklungszusammenarbeit: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/entwicklungszusammenarbeit-14316>

Visions for Children e.V.
Blogbeitrag Nachhaltige EZ: <https://www.visions4children.org/was-ist-entwicklungszusammenarbeit/>

<https://www.visions4children.org/nachhaltige-entwicklungszusammenarbeit-fuer-weltweite-bildungsgerechtigkeit/>

SCAN ME



Podcast-Empfehlung: Die Taliban sind zurück

Die Taliban sind zurück und die Situation könnte für die rund 40 Millionen Afghan*innen im Land kaum schlimmer sein: Wirtschaftskrise, Hungersnot, Perspektivlosigkeit. Doch sind die Taliban wirklich die einzigen "Übeltäter"? Die Afghanistan Expert*innen Hila Limar und Emran Feroz sprechen über das politische Versagen in der Vergangenheit bis hin zu der entwicklungspolitischen Pattsituation, in der sich die internationale Staatengemeinschaft heute befindet.

Impressum

HERAUSGEBER
Visions for Children e. V.
Feldstrasse 36, 20357 Hamburg

www.visions4children.org
schule@visions4children.org

www.facebook.com/visions4children
www.instagram.com/visionsforchildren
<https://www.tiktok.com/@visionsforchildren>
www.linkedin.com/company/visions4children

KONZEPTION UND AUSARBEITUNG SEITENS VISIONS FOR CHILDREN E. V.
Antonia Evli, Svenja Wienböcker

TEXTE
Antonia Evli, Carina Sommer

LEKTORAT
Franzika Winterling, Eva Kastenbauerr, Svenja Wienböcker

FOTOS
Rada Akbar, Nazir Faizy, Suliman Salehi

GRAFIK
Dorothee Volker, Luis Lübkemann, Antonia Evli, Studio Paul & Toni

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Visions for Children e. V. verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt Engagement Globals oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wider.

Förderung

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Brot für die Welt, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) sowie das Internationale Islamischen Stiftungswerks Bildung und Kultur (IISW).

